

Verfuchte Gegenbeweise.

Wir haben vor den neuen Reichstagswahlen. Von großer Wichtigkeit ist es darum, daß alle Fragen, welche auf die Stimmenabgabe Einfluß haben können, möglichst klar gestellt werden.

Dem Allen weiß die sozialdemokratische Presse nur sehr starke Andeutungen und sehr schwache Gründe entgegenzusetzen.

„Nobiling war ein eifriger Schriftsteller... hätte er sozialistische Anschauungen gehabt, so würde er unweifelhaft versucht haben, für die hervorragenderen sozialistischen Denker zu schreiben...“

Bekämpfung der sozialistischen Agitation.

Als treffliches Mittel, um den sozialistischen Gegnern und Agitatoren das Handwerk zu legen, wird wiederholt in den Zeitungen die Entziehung der Versammlungslokale empfohlen.

Amlicher Bericht

außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

1) In der Sitzung vom 3. Juni er. ist auf der Mitte der Versammlung folgender Antrag eingebracht worden: Versammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, Wopdersebe wolle durch amtliche Erhebung feststellen:

2) Die Mietzheit des vom Kaufmann Steinbrecher für den jährlichen Mietzheins von 2025 M. ermittelten Verkaufsabden im Erdgeschosse des Rathhauses an der Ecke des Marktes und der Veigigerstraße läuft mit dem 1. April 1879 ab, und hat Herr Steinbrecher die Prolongation des Vertrages auf fernere 6 Jahre nachgehakt.

Der Magistrat hält nicht für wahrscheinlich, daß bei einer neuen öffentlichen Verpachtung ein höherer Mietzheins erzielt werden dürfte und beantragt daher, sich mit der Prolongation des Vertrages auf die 6 Jahre vom 1. April 1879 bis dahin 1885 für den jährlichen Mietzheins von 2025 M. einverstanden zu erklären und zu genehmigen, daß im Prolongations-Vertrage die Firma Steinbrecher & Jasper als Mietzherin benannt werde.

Die Versammlung ist mit dem Antrage einverstanden. 3) Mit dem 1. Mai 1881 läuft die Pachtzeit des der Stadt gehörigen, vom Oekonom Grunberg für das jährliche

Pachtgeld von 1161 M. erpachteten Siebchensteiner Pfarrackers von 19 Morgen 31 □ Ruthen ab, und hat Herr Grunberg die Prolongation des Pachtvertrages auf fernere 6 Jahre nachgehakt.

Mit Rücksicht auf die Höhe des Pachtgeldes hält der Magistrat die Prolongation im Interesse der Kämmerei für geboten und beantragt, selbige zu genehmigen.

4) Bei verschiedenen Ausgabtiteln der Wasserwerks-Verwaltung haben sich Etatüberschreitungen im Gesamtbetrage von 1875,34 M. herausgestellt und beantragt der Magistrat deren Nachbewilligung.

Die Versammlung beschließt, die vom Herrn Referenten festgestellten Ueberschreitungen in Höhe von 563 M. 59 1/2 vorgebaltlich der Rechnungslegung nachzubewilligen.

5) Dem Maurermeister Kuhn ist bei Ertheilung der Bau-Konzession zur Bebauung der Breiten Straße und westlich an der Verburgstraße unter anderem die Bedingung auferlegt, zur Trottoirführung der Bürgersteige 6 'Granitplatten zu verwenden und Bordsteinbefestigung herzustellen.

Herr Kuhn hat gebeten, diese Bedingung dahin zu modifiziren, daß er nur 5 1/2 Platten zu verwenden brauche, wogegen er statt der ihm vorgezeichneten Bordsteinbefestigung Bordschwellen zur Anwendung bringen wolle.

Die Trottoir-Kommission erachtet die Genehmigung des Kuhn'schen Gesuchs für unbedenklich, und da auch die Polizei-Verwaltung der von Kuhn gewünschten Modifikation bereits zugestimmt hat, so beantragt der Magistrat, sich mit der Umänderung der bezüglichen Bestimmungen einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

6) Der Magistrat beantragt, zur Beschaffung eines feuerfesten Geldschrankes für die Schul- und Armenkasse die Summe von 625 M. zu bewilligen. Dies geschieht mit dem Ersuchen an den Magistrat, dem Lieferanten eine angemessene Garantie aufzuerlegen.

Bei der Verhandlung über diese Bewilligung brachte der Referent, Herr Helmoltz, zur Sprache, daß die Hauptbücher der städtischen Sparkasse gegen Feuergefahr schutzlos seien und beschloß die Versammlung nach vorheriger Besprechung, den Magistrat zu ersuchen, das Direktorium der Sparkasse darüber zu hören, ob diesem Mangel nicht durch Beschaffung eines eisernen Dokumenten-Schranks — vielleicht in Form eines Schließfaches wie auf dem Verhaupte — abzuhelfen sei, und sodann weitere Vorlage zu machen.

7) Der Magistrat beantragt, sich einverstanden zu erklären mit der Gestattung des Anschlusses

- a. des Koestl'chen ca. 17 Morgen großen Ackergrundstücks an der Merzbürger Gasse; b. des früher Lehmann'schen, jetzt von p. Koest erworbenen gleichfalls ca. 17 Morgen großen, neben dem ad a bezeichneten gelegenen Ackergrundstücks, für Niedererschlags- und Wirtschaftswässer (soweit letztere überall den städtischen Kanälen von Privaten zugeführt werden dürfen) und c. des städt. des Thüring. Güterbahnhofs belegenem Beherrschenden Ackergrundstücks — jedoch lediglich für Niedererschlagswasser —

mittels eines von p. Koest auf eigene Kosten zu erbauenden, nach Fertigstellung in Eigentum und Unterhaltung der Stadt übergehenden Thonrohrkanals von 45 cm innerem Durchmesser an den städtischen Straßenkanal in der alten Veigigerstraße gegen Zahlung

- 1. einer sofort zahlbaren Anschlussgebühr von 6000 M für das sub a bezeichnete Grundstück, wovon 3500 M nach Fertigstellung des Kanals zurückgezahlt werden sollen; 2. einer in zehn Raten von je 600 M jährlich zu zahlenden Anschlussgebühr von 6000 M für das sub b bezeichnete Grundstück und unter dem vom Stadtbauamte unter dem 14. Juni c. stipulirten Bedingungen und den von der Baukommission im Protokolle vom 20. Juni c. gemachten Vorschlägen.

Die Versammlung ist mit dem Magistratsantrage in allen Punkten einverstanden.

8) Der Magistrat beantragt, mit der unentgeltlichen Ueberlassung eines auf der Martinsbreite belegenen dreieckigen städtischen Restgrundstücks neben der Stadtgottesackermauer von ca. 264 qm Grundfläche und Zahlung von 2300 M an den Zimmermeister Koest hier selbst sich unter der Bedingung einverstanden zu erklären, daß Herr Koest auf eigene Kosten, auf Grund eines seitens des Stadtbauamtes abzuschließenden Vertrages unter 3jähriger Garantie für gute Arbeit und gutes Material die Verbindungsstraße neben dem Stadtgottesacker, zwischen Magdeburger- und Dorotheenstraße, von Straßentrone zu Straßentrone, mit petersberger Reihsteinen pflastern und kanalisieren mittels 25 cm weiten Thonrohrs nebst Reinigungsschacht und Rinneinbauten mit äußerem Sanbfängen, sowie die beiderseitige Einfassung der Fußböden mit Porphyrbordsteinen bewirken, und beiderseits bestellte Trottoirs mit 18 cm Stärke der Befestigung herstelle, einschließlich aller Erd- und Transport-Arbeiten.

Die Zahlung der 2300 M an Koest soll erst dann erfolgen, wenn die vollständig vorfertigensfähige Herstellung der Straße von dem Stadtbauamte befestigt sein wird. Das dem p. Koest zu überlassende Terrain wird erst dann übergeben, wenn der Stadtgottesacker demnachst offen gelegt sein wird.

Die Versammlung genehmigt den Magistrats-Antrag mit Ausnahme der Zahlungsbestimmung, welche vom Herrn Referenten nicht vorgezogen worden ist.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände der öffentlichen Sitzung wurden verlegt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Mitrichsparochie: Den 23. Juni der Maurer Sieble mit F. E. Rümmler. — Der Handarbeiter Schiebenhöfel mit A. C. F. Kummer.

Mitrichsparochie: Den 22. Juni der Techniker Kaiser mit J. Sack.

Glauch: Den 25. Juni der Bädermeister Weber mit S. J. Ohms.

Geborene und Gestorbene:

Marienparochie: Den 29. Januar dem Töpfer Rader ein S., Friedrich Reinhold. — Den 28. Februar dem Stellmacher Berger eine T., Emilie Anna. — Den 26. März dem Kaufmann Graf ein S., Fritz Eduard. — Den 25. April dem Handarbeiter Schmidt eine T., Martha Anna. — Den 27. Mai dem Schuhmachermeister Schulze ein S., Karl August.

Mitrichsparochie: Den 4. April dem Schmied Weiche ein S., Johann Friedrich Robert. — Den 28. Mai ein unehel. S., Johannes Friedrich Walter.

Mitrichsparochie: Den 5. September 1877 dem Tischlermeister Groß ein S., Gustav Adolf. — Den 16. April 1878 dem Sattler Schöble ein S., Georg Kurt. — Den 23. dem Maler Reichenbach eine T., Marie Anna. — Den 3. Juni dem Antzmann Wagner in Großenebrich eine T., Susanne. — Den 12. eine unehel. T., Domina Emilie Marie. — Den 18. ein unehel. S., Karl Arthur Max.

Neumarkt: Den 23. November 1875 dem Schmied Strauß ein S., Paul Ferdinand Julius. — Den 26. September 1876 dem Maler Baumler eine T., Albine Martha Clara. — Den 13. November 1877 dem Refektorienführer Berger eine T., Johanne Theresia Vertha Wilma. — Den 18. dem Droßknecht Zähler eine T., Friederike Anna. — Den 22. April 1878 dem Schmied Strauß eine T., Marie Luise Martha. — Den 8. Mai dem Post-Assistent Jähle eine T., Johanne Marie Clara. — Den 1. Juni eine unehel. T., Margarethe Melanie.

Glauch: Den 27. Juni 1877 dem Schiffskapitän Hufenbäuer ein S., Karl. — Den 9. März 1878 dem Tischler Blume ein S., Max Otto. — Eine unehel. Tochter, Emma. — Den 30. April dem Handarbeiter Franke eine T., Johanne Pauline. — Den 8. Mai dem Handarbeiter Friedrich eine T., Auguste Vertha Clara. — Den 14. dem Kustos Dämmig ein S., Johannes.

Bermitteltes.

Die jüngsten Ereignisse haben in weiten Kreisen der Bevölkerung die Ueberzeugung wach gerufen, daß wir uns — ein Jeder nach seinen Kräften — gegen die Unfurypartei rüsten müssen. Es gilt in dieser Hinsicht vor Allem den geistigen Waffen Dienst für Erhaltung des socialen Wohles zu erlernen und zu üben, damit die Erzeugnisse unserer Kultur nicht unter die Füße getreten werden. Dieser Aufgabe hat sich die „Social-Korrespondenz“ gewidmet, welche von Dr. Victor Behmer und Arthur von Stübzig in Dresden herausgegeben wird und das Organ des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen bildet. Der Centralverein, welcher Männer der verschiedensten politischen und kirchlichen Richtungen umfaßt, will mit diesem Unternehmen einem großen humanen Zwecke dienen. Die „Social-Korrespondenz“ sucht, meist auf statistische Ermittlungen, in- und ausländische Erfahrungen gestützt, aufklärend, anpörend, veröhrend zu wirken, Borturtheilen und Schlenbrian entgegen zu arbeiten im Gebiete der Großindustrie, des Kleingewerbes, der Genossenschaften und Vereine, des Lehrlingswesens, der Hilfs- und Versorgungskassen, des Versicherungswesens, des Dienstoffens und Armenwesens, der Privatmildthätigkeit, der Auswanderung und Kolonisation, der Gesundheitspflege, der Erziehung und Befandlung der Kinder, der Haushaltung und häuslichen Oekonomie, der städtischen und ländlichen Wohnungsfrage u. s. w. Sie giebt endlich regelmäßige Mittheilungen über die Bewegungen des Arbeitsmarktes, Zu- und Abflus, Bedarf und Ueberschuß an Arbeitskräften, über Lohnansichten, Streiks, Aussperrungen u. s. w. Die „Social-Korrespondenz“ kann bei sämmtlichen Postanstalten und Buchhandlungen zum vierteljährlichen Abonnementspreis von 1 M. 60 S bezogen werden.

Ein tüchtiger Musiker aus Thüringen hat im hohen Alter von 70 Jahren das Zeitliche gesegnet. Capellmeister Gottfried Herrmann, ein geborener Sondershäuser, der über drei Jahrzehnte in Lübeck ungemein förderlich und anregend gewirkt hat. Sein Begräbniß war großartig und höchst ehrenvoll. In Sondershausen lebt noch der Bruder des Verstorbenen, der fürstliche Kammervirtuos Karl Herrmann, ebenfalls ein gewiegter Musiker.

Ueberficht der Witterung (am 29. Juni 8 Uhr Morg.)

Der Luftdruck ist außer auf den britischen Inseln und im Südosten Europas gefallen, besonders stark im nördlichen Norwegen; dort, wie theilweise auch in Schweden, sind mäßige bis stürmische westliche Winde eingetreten. In Norddeutschland und England dauern die schwachen östlichen Winde und das heitere Wetter bei wenig veränderter Temperatur noch an. Am Mittelrhein haben gestern Nachmittags Gewitter die Luft merklich abgekühlt.

S.-Acad. Dienstag 10 Uhr Generalprobe. Zutritt nur für Mitglieder und Mitwirkende.

Preussische Renten-Ver sicherungs-Anstalt.

Nachdem am 5. d. M. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Dokumenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, das beim Jahresabschluss 1877 das mit pupillarischer Sicherheit verwalte Vermögen der Anstalt einschließlich 115,380 M. Cautionen der Beamten und Agenten zc.

43,164,795 M. 48 S.

betragen hat, mitsein

1,085,791 M. 43 S.

mehr als beim Jahresabschluss 1876.

Die näheren Details ergibt der soeben erscheinende 39. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1877, welcher bei den Haupt- und Special-Agenturen, sowie bei der Haupt-Kasse in Berlin, Mohrenstraße Nr. 59, zu haben ist.

Die vom 2. Januar 1879 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 300 M. für das Jahr 1878 betragen:

bei der Jahres- ge- sell- schaft.	in Klasse																					
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.											
	Klassen- Rente.	Zu- schlags- Rente.	Klassen- Rente.	Klassen- Rente.																		
1839	15	05	—	—	18	90	1	85	26	40	2	60	59	35	—	—	—	—	—	—	—	—
1840	14	75	—	—	17	35	1	70	24	10	2	40	47	45	—	—	—	—	—	—	—	—
1841	14	20	—	—	16	65	1	65	22	20	2	20	43	45	—	—	—	—	—	—	—	—
1842	14	05	—	—	17	25	—	—	21	50	2	15	38	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1843	14	30	—	—	16	15	—	—	21	40	2	10	36	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1844	14	35	—	—	16	70	—	—	20	70	2	10	38	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1845	13	50	—	—	15	50	—	—	18	90	1	85	38	30	3	—	—	—	—	—	—	—
1846	13	20	—	—	15	70	—	—	18	30	1	85	30	20	3	—	—	—	—	—	—	—
1847	13	10	—	—	16	85	—	—	18	55	1	80	26	15	2	60	—	—	—	—	—	—
1848	13	50	—	—	15	15	—	—	18	55	1	85	28	90	2	85	—	—	—	—	—	—
1849	12	95	—	—	15	—	—	—	23	60	2	35	20	20	2	—	—	—	—	—	—	—
1850	13	10	—	—	15	10	—	—	15	70	—	—	30	10	3	—	—	—	—	—	—	—
1851	13	25	—	—	15	15	—	—	18	10	—	—	24	45	2	40	—	—	—	—	—	—
1852	13	05	—	—	15	40	—	—	19	35	—	—	24	40	2	40	—	—	—	—	—	—
1853	13	—	—	—	14	50	—	—	16	50	—	—	30	65	3	05	—	—	—	—	—	—
1854	12	65	—	—	14	80	—	—	17	—	—	—	25	30	3	—	—	—	—	—	—	—
1855	13	05	—	—	16	10	—	—	17	65	—	—	22	65	2	25	—	—	—	—	—	—
1856	12	70	—	—	14	30	—	—	15	20	—	—	18	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1857	12	60	—	—	15	30	—	—	17	65	—	—	23	60	—	—	—	—	—	—	—	—
1858	12	50	—	—	14	70	—	—	16	10	—	—	17	90	—	—	—	—	—	—	—	—
1859	12	30	—	—	14	60	—	—	15	40	—	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1860	12	30	—	—	14	45	—	—	16	75	—	—	18	25	—	—	—	—	—	—	—	—
1861	12	50	—	—	15	30	—	—	16	20	—	—	18	25	—	—	—	—	—	—	—	—
1862	12	30	—	—	13	95	—	—	16	85	—	—	16	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1863	12	45	—	—	13	65	—	—	15	25	—	—	15	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1864	12	25	—	—	13	35	—	—	15	55	—	—	16	60	—	—	—	—	—	—	—	—
1865	12	20	—	—	13	05	—	—	18	10	—	—	17	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1866	12	45	—	—	13	40	—	—	14	10	—	—	16	35	—	—	—	—	—	—	—	—
1867	12	30	—	—	13	50	—	—	15	—	—	—	17	05	—	—	—	—	—	—	—	—
1868	12	10	—	—	13	40	—	—	15	55	—	—	18	95	—	—	—	—	—	—	—	—
1869	12	20	—	—	12	85	—	—	14	50	—	—	18	65	—	—	—	—	—	—	—	—
1870	12	20	—	—	13	10	—	—	14	75	—	—	18	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1871	12	05	—	—	12	95	—	—	14	55	—	—	16	05	—	—	—	—	—	—	—	—
1872	12	—	—	—	13	10	—	—	14	35	—	—	15	55	—	—	—	—	—	—	—	—
1873	12	—	—	—	12	80	—	—	14	65	—	—	15	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1874	11	90	—	—	12	80	—	—	14	15	—	—	15	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1875	11	65	—	—	13	20	—	—	13	90	—	—	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—
1876	11	75	—	—	12	55	—	—	13	85	—	—	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1877	9	—	—	—	10	—	—	—	11	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die neu redigierten Statuten und Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Es sind neue Formen für Versicherung von Renten der verschiedensten Art mit festen Prämien und bestimmten Renten eingeführt, so daß jeder nach seinem Bedürfnis Renten und Kapital für den Lebensfall versichern kann in kleinen und großen Beträgen. Auch ist in allen Fällen die Wahl zwischen Versicherung mit Rückgewähr und ohne solche gestattet. Jeder Versicherte hat Anspruch auf Dividende, die sich für die neuen Versicherungs-Arten ergeben wird.

Besonders ist auch für Altersrenten durch aufgeschobene, steigende und gleichbleibende Leibrenten gesorgt.

Jede weitere wünschenswerte Auskunft zu erteilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit bereit.

Berlin, den 20. Juni 1878.

Direktion der Preussischen Renten-Ver sicherungs-Anstalt.

Haupt-Agentur:

Halle a/S.: Jordan, Stadtrath, Martinsberg Nr. 6.

Special-Agenturen:

- Artern: Theodor Boype, Kaufmann.
- Bernburg: Gustav Stollberg, Kaufmann.
- Bitterfeld: Hugo Duob, (in Firma: W. A. Nordte), Kaufmann.
- Celle: Rentant Knauth in Schloß-Beischlingen.
- Cönnern: Carl Schulze, Kaufmann.
- Cöthen: Eduard Zeifing, Kaufmann.
- Delitzsch: Starckhoff, Kaufmann (in Firma: Starckhoff & Nathmann).
- Deßau: Theodor Mohr, Kaufmann.
- Höben: Wilhelm Hoffmann, Kaufmann (in Firma: Gottlob Hoffmann).
- Leipzig: Carl Krause, Apotheker.
- Eilenburg: Rudolph Trinitz, Kaufmann.
- Eisleben: G. Schenckhagen, Kaufmann.
- Hertzberg: A. Rüddecke, Kaufmann.
- Petstiedt: Otto Spielger, Kaufmann.
- Lützen: Aug. Senfhauser, Kaufmann.
- Merseburg: B. Wittke.
- Mühlberg a/E.: Oscar Klätgen, Apotheker.
- Raumburg: A. Vogel, Banquier.
- Sangerhausen: Th. Schander, Kaufmann.
- Torgau: Franz Höber, Kaufmann.
- Weissenfels: C. F. Zimantel, Kaufmann.
- Wettin: Wilh. Erdmann, Kaufmann.
- Wiche: C. A. Anorr, Kaufmann.
- Wittenberg: C. H. Werker, Kaufmann (in Firma: W. H. Werker).
- Zeitz: C. A. Nothe, Kaufmann (in Firma: C. G. Nothe & Sohn).

Herrschaffl. Wohnung.
7 Stuben nebst Zubehör, 1. October beziehbar Königsstrasse 20b.

Herrschaffl. Wohnung, 3 Stub., K., u. u. Zub., hohes Part., Gartenprom., an kinderlose Familie zu vermieten Lindenstraße 10.

Mühlweg 22 Wohn. v. 4 St., 3 Kamm. und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

Hermannstraße Nr. 12

ist die 2te Etage, 4 St., 2 K., Küche und Zubehör, sowie hohes Parterre, 3 St., 3 K., Küche und Zubehör, zu vermieten und jetzt oder 1. October zu beziehen. Näheres Barfüßerstraße 8, I. Etage.

Die herrschaffl. Bel-Etage Breitestraße 22 best. in 4 Zimmern, 3 Kammern, allem bequemen Zubehör, Laube und Gartenpromenade, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres 1. Et.

Die geräumige herrsch. Wohnung Weidenplan 4a, parterre, ist zum 1. October curr. zu vermieten.

Sofort zu beziehen
Die Bel-Etage, best. aus 5 St., 4 K., K. zc., Gartenbenutzung für eine kl. ruhige Familie. Zu erfragen in der Exped. v. Bl.

Die Bel-Etage Leipzigerstraße Nr. 93 ist zu vermieten und zum 1. Januar oder zum 1. April 1879 zu beziehen. Näheres Nr. 92 im Geschäft von G. Köhlig.

Königs-Platz 2 ist die jetzt vom Professor Dtschhausen bewohnte Etage - Salon, 9 Stuben, 4 Kammern, Badezube, Gartenbenutzung - zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.

Herrschaffliche Wohnung,
5 St., 3 K. nebst Zub. (Bel-Etage) sofort oder später zu beziehen Niemeierstraße 15.

Herrsch. Bel-Etage in freundl. gesunder Lage ist im Ganzen oder getheilt zum 1. October zu beziehen. Näh. Friedrichstraße 16, II.

Die 3te Etage für 1. October zu verm. alte Promenade 16a, I. Dalesbit ein neuer Kochofen zu verkaufen.

Die geräumige erste Etage in gesunder Lage, mit Garten und Vorgarten (Gas-, Wasser- und Badeeinrichtung), im Ganzen 675 M., getheilt à 400 M. resp. 275 M., sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres durch Herrn

K. Peril, gr. Ulrichstraße 11. Dorotheenstraße 7 steht die Bel-Etage mit Ballon zum 1. October zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20 im Comptoir.

Alter Markt 36

ist die Souverain-Wohnung, auch als Verkaufs-Local brauchbar, sofort beziehbar, event. zum 1. Octbr. zu vermieten.

1 Wohnung zu 60 % ist zu vermieten u. sofort zu beziehen Friedrichstraße 1.

Wegen Ankauf des jetzigen Miethers ist eine Wohnung von 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl. und Zubehör, III. Et., an ruhige anst. Fam. zu vermieten u. zum 1. October oder auch gleich zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Frdl. Hofwohn. u. Stall 3, 4 Pferden, Remise, Futterboden, zu verm. - Exped. v. Bl.

Magdeburgerstr. 30 St., K., K. p. 1./7. zu verm.

Magdeburgerstr. 30 Bel-Etage, 9 Piesen, schön u. gesund gelegen, p. 1. Juli zu verm. Näh. Ernst Haackengier, gr. Steinstr. 10.

Magdeburgerstr. 30 e. Wohn. f. 38 % p. 1./10. St., K., K. mit allen Bequemlichkeiten für 60 % sofort oder 1. Oct. Brüderstraße 15. 4 St., 3 K. nebst Zubeh., 2. Etage 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. Preis 360 M. Klausdorferstraße 12.

3 Logis,

zwei mit 2 gr. Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst Kellerges., zu à 75 % jährlich; eine mit 2 gr. Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Kellerges., zu 60 % jährlich per 1. October 1878 zu vermieten. Näheres gr. Steinstr. 31, im Comptoir.

Augustastraße 6b ist die Bel-Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mädchen- und Speisekammer zc. zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

Königsstraße 15 ist eine herrschaffliche Wohnung sofort oder 1. October zu vermieten.

Zu vermieten.
Die 1. und 2. Etage Leipzigerstraße 79 ist zu vermieten. Wagenfabrik D. Keil.

Vermietung.

In meinem Hause Geißstraße 73 ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 K., Küche u. K. nebst anderem Zubehör zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Näheres im Laden C. F. Feuchsig.

Herrschaffliche Wohnung,
3 Stuben nebst Zubehör, 1. October beziehbar Landwehrstraße 17, D. Lorenz.

Baden-Offerte.

Die von Herrn S. Wolfenstein besessenen Lokalitäten sind pr. 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Morgens von 8-10 Uhr in meinem Comptoir im Hotel Stadt Zürich.

Eduard Keerl.

Badenvermietung.

In besser Geschäftslage von Halle ist ein Baden mit Wohnung sofort oder 1. October zu beziehen. Auch kann das darin betriebene Geschäft mit übernommen werden. Näheres in der Annoncen-Exped. von J. Bard & Co.

Ein kleiner Baden nebst Wohnung ist zu vermieten. Preis vierteljährlich 75 M. Schillershof 17, I., nahe am Markt.

Ein Baden nebst Wohnung in meinem Hause gr. Klausstraße 13 ist zu vermieten u. 1. October zu bez. Julius Weigenborn.

Das Haus Thorstraße 10 ist für 750 M. zu vermieten, 1. October beziehbar. Näheres Leipziger Platz 2b.

In der Charlottenstraße 1a und 2 sind größere Wohnungen, im Parterre und Etagen, event. auch Pferdeboxen, Wagenremise, Futterboden, zu vermieten und theils sofort, theils zum 1. October zu beziehen.

H. Düwert, Charlottenstraße 1a. Wohnungen, herrschafflich eingerichtet, in der Anhalterstraße 11 (Nähe der Augustastr.), sind im Preise von 360-390 M. zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Anhalterstraße 11, bei G. Käßiger.

Herrschaffliche Wohnungen mit Garten, Preis 110, 125, 200 und 225 % sofort oder 1. October zu beziehen. Näheres Datz 8, A. Bogler.

2 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zubeh. an solche, möglichst kinderlose Familie v. 1. Oct. zu vermieten. Näheres gr. Klausstr. 35.

Wohnung von 3 St., 2 K., Küche nebst Zubehör, herrschafflich eingerichtet, mit Wasserleitung und Garten, zum 1. October zu beziehen Karlstraße 14.

3 Stuben, 3 K., Küche u. Zubeh., 1. Etage, zum 1. October beziehbar, zu vermieten G. Feigische, gr. Ulrichstr. 20.

2 St., K. u. K., 2. Etage, zum 1. Octbr. zu verm. Unterberg 20. Das Nähere zu erfragen Lindenstr. 26, I., bei G. Töppe.

In dem neuerbauten Hause Moritzwinger 4 sind die erste und zweite Etage zu vermieten und 1. Oct., auch früher zu beziehen. K. Schulze.

2-3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entrée nebst Zubehör sofort oder 1. October zu beziehen Kleine Ulrichstraße 31.

Barfüßerstraße 15, II. Etage, 4 St., 3 K., K. zc. zu verm., 1. October zu beziehen.

Die 2te Etage, zwei freundliche große Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör für 160 Thlr. pro anno 1. October zu beziehen große Ulrichstraße 5.

3 St., 2 K., 1 K., 1 Spst., auch getheilt, 1. October zu beziehen Mühlweg 30.

3 Stuben, Schlafzube, Entrée, Küche und Zubehör zum 1. October zu beziehen Magdeburgerstraße 45.

Eine kaufmännische Niederlage mit Contoren, Boden, Keller, Lagerstuppen und Lagerplatz p. 1. October oder früher zu beziehen Magdeburgerstraße 45 bei Gdm. Richter.

Niederlagensraum zur sofortigen Benutzung gr. Steinstraße 17. Zu erfr. H. Ulrichstr. 5.

2 St., K., K. u. St., K., K. 1. October zu vermieten Bucherstraße 12, I.

Eine schöne Wohnung von Stube, K., K. mit Wasserl. an eine einz. anständige Dame zu vermieten Mannischestraße 22.

Stube, K

Wahlaufruf!

Von Seiten des Ausschusses der vereinigten liberalen Parteien ist Herr Professor **Voretius** als Candidat für den Reichstag aufgestellt worden! — Wie hohe Achtung man vor den persönlichen Eigenschaften des Herrn Prof. **Voretius**, vor seinem freisinnigen Charakter und vor seiner wissenschaftlichen Befähigung auf seinem besonderen Gebiete haben mag, — es giebt andere und ausschlaggebende Gründe, die uns diese Candidatur nicht empfehlenswerth erscheinen lassen. —

Die nächste Reichstagsession, die bedeutendste und für unser ganzes Volksleben wichtigste vielleicht, die für lange Zeit hinaus zu erwarten ist, eine Session, die namentlich auch über unsere wirtschaftliche Gesetzgebung entscheiden soll, fordert nach unserer Ansicht Männer, welche über die in dieses Gebiet einschlagenden Fragen auf das Genaueste unterrichtet sind und nur auf Grund tiefer Kenntniß des praktischen Lebens und seiner Bedürfnisse ihre Stimme in die Waagschale legen.

Unsere Steuerpolitik, unsere Handels- und Zollpolitik, unsere Gewerbegesetzgebung, kurz unsere gesammte Wirtschaftspolitik, von der die zukünftige Gestaltung unseres, durch manche experimentirende Maßregeln fragwürdiger Natur geschädigten Wirtschaftslebens wesentlich abhängen wird, steht in der nächsten Sitzung des Reichstags in Frage.

Unter solchen Umständen halten wir es einfach für patriotische Pflicht, bei der bevorstehenden Wahl in erster Linie nach dem wirtschaftlichen Programm des aufzustellenden Candidaten zu fragen.

Herr Professor **Voretius** bietet uns durch seine wissenschaftliche Betätigung als Professor des Rechts keine genügende Garantie, daß er sich mit den praktischen Bedürfnissen des gewerblichen Lebens hinreichend vertraut gemacht habe; überdies glauben wir aus bekannt gewordenen Äußerungen des selben schließen zu müssen, daß er sich selbst über diese Fragen nicht für hinreichend unterrichtet hält und seine Abstimnungen von späterer Information abhängig machen zu müssen glaubt.

Wir appelliren an das unbefangene Urtheil, an die patriotische Pflicht der Wähler, sich darüber schlüssig zu machen, ob leichtem Herzens einem Candidaten die Stimme gegeben werden kann, der seine Abstimnungen über die wichtigsten, unser Wohl und Wehe entscheidenden Fragen von späterer Information abhängig macht?

Unsere Stadt hat dem Gewerbefleiß ihre Blüthe und mit dem ganzen Reiche einer fragwürdigen Wirtschaftspolitik — wenigstens theilweise — das Darniederliegen aller Geschäfte zu verdanken. Unsere Stadt und unser Bezirk sind hervorragend gewerbetreibend. Es ist daher Pflicht der Wähler, nicht die Zahl derjenigen Abgeordneten zu verstärken, die aus ungenügender Information oder in Folge des Parteigeists oder aus welchem Grunde immer über die gewerblichen Fragen in einer Weise aburtheilen, als ob es sich um lediglich selbstsüchtige Beweggründe, als ob es sich nicht um die Frage der Existenz handele. Es ist ferner Pflicht der Wähler, nicht die Zahl derjenigen Abgeordneten zu verstärken, welche, wie Herr **Bamberger**, die einen ausgleichenden Zoll wünschenden Vertreter einer der größten und einer der nothleidendsten Industrien durch die Bezeichnung „Zollbetzler“ beschimpfen. Ohne Herrn Professor **Voretius** zumuthen zu wollen, daß er sich für einen solchen Standpunkt bisher geneigt gezeigt habe, müssen wir doch aussprechen, daß seine Gewähr vorliegt, ob er die Belegungen über Wirtschaftsfragen, deren er erklärtemaßen bedarf, nicht gerade aus den Kreisen der Herren **Bamberger** und Genossen schöpfen werde. Kurz, die Pflicht der Wähler ist es, nur einem Candidaten die Stimme zu geben, der weiß, was frommt, der nicht erst von späterer Information abhängig macht, wie er stimmen will.

So große Hochachtung wir auch vor dem politischen und persönlichen Charakter des Herrn **Voretius** haben, müssen wir doch offen aussprechen, daß seine Candidatur nicht die unsern Anschauungen entsprechende ist.

Wir haben Candidaten, welche, obwohl sie bisher eine Wahl ablehnen zu müssen erklärt haben, dennoch durch unsern Appell an ihre Oxyerwilligkeit, durch den Appell an ihre patriotische Pflicht, in diesen schweren Zeiten unseren gerechten Bestrebungen ihre Unterstützung nicht versagen zu wollen, sich bewegen lassen werden, eine auf sie fallende Wahl anzunehmen.

Wir schlagen vor, Herrn Prof. **Voretius**, dessen sonstige Eigenschaften wir hochschätzen, zu bestimmen, von seiner Candidatur zurückzutreten und dafür einem im praktischen Leben und in wirtschaftspolitischen Fragen erfahrenen Manne Platz zu machen.

Wir schlagen zwei andere Candidaten vor:

- 1) Herrn **Ludwig Bethcke, Banquier,**
- 2) Herrn **Geh. Oberbergrath Leuschner, Gisleben,**

die, beide als patriotische und freisinnige Männer bekannt, zugleich jede Gewähr bieten, daß durch sie die hochbedeutendsten wirtschaftlichen Fragen, die im nächsten Reichstage zur Verhandlung kommen, den notorischen Bedürfnissen unseres Gewerbelebens, ja unseres ganzen wirtschaftlichen Lebens entsprechend beantwortet werden.

Gasse a. d. S., den 30. Juni 1878.

Gebrüder Bonstedt. Gustav Boer. Carl Ehrenberg. Albert Ernst. Herm. Gruhl. Hübner. Kauffmann. Jul. Kuhlow. Gustav Kunze. Bernhard Leopold. Victor Lwowski. Nicolaus Mehrle. Alb. Roth. Oscar Schulz. Eduard Steinhauf. Wegelin. E. Weise. A. W. Wernicke. Hermann Wessel. F. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittels Allerhöchster Ordre vom 17. v. Wts. dem Renn-Vereine für Mitteldeutschland zu Gotha zu gestatten geruht, zu der mit Genehmigung der herzoglichen Landes-Regierung bei Gelegenheit der diesjährigen Rennen von ihm zu veranstaltenden Auspielung von Equipagen und Pferden u. auch innerhalb des preussischen Staates Loose zu vertreiben.

Dies wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Vertrieb der gedachten Loose, deren Preis 3 M. pro Stück beträgt im diesseitigen Regierungs-Bezirke gestattet ist.

Merseburg, den 11. Juni 1878.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Polizei-Behörden des Kreises gebracht.

Gasse a/S., den 26. Juni 1878.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Schuhmacher erhalten bei Dausen-Gülden 50% Rabatt.

Die mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik

T. Rosenthal

10. Poststraße 10

empfehle ihre anerkannt soliden Fabrikate von

Schuhen und Stiefeln

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

zu bekannt billigen Preisen und hebt ganz besonders hervor

Kinder-Stiefeln von 0,75.

Mädchen-Stiefeln von 2,00.

Damen-Lasting-Stiefeln von 5,00.

Damen-Leder-Stiefeln von 7,00.

Herren-Schaftstiefeln von 7,50.

Herren-Zugstiefeln von 8,50.

Hauschuhe für Kinder à 1,00, für Mädchen à 1,25, für Damen à 1,75, für Herren à 2,25.

10. Poststraße 10

Gesellschaftshaus Diemitz.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das oben bezeichnete Local selbst übernommen habe und empfehle dasselbe dem geneigten Wohlwollen des resp. Publikums angelegentlichst.

Max Hofmann jun.

Für die Redaktion verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Halle, Dienstag den 2. Juli 1878 pünktlich halb 6 Uhr

im Saale der Volksschule

Grosse Musik-Aufführung

der Singakademie.

Die Jahreszeiten von Haydn.

Soll: Fräulein **Julie Grahe** aus Braunschweig, Herr **Brühl** aus Leipzig,

Herr **Awin Ruffert**, Opersänger aus Königsberg.

Eintrittskarten zu 2 M. und Texte zu 20 $\frac{1}{2}$ sind bei Herrn **Karmrodt**,

Barfüßerstrasse, zu haben.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß

ich mit heutigem Tage meine

Bäckerei

wieder selbst übernommen habe.

E. Glück, Herrenstrasse 17.

Gartenlocal zum goldenen Hirsch.

Dienstag den 2. Juli

Grosses Abend-Concert,

Militair-Musik,

gegeben von den Böslauer Bergbauhosen.

Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz den 3. Juli cr. Abends 8 Uhr im

„Goldenen Hirsch“ beim Kamerad **Ernes** für Mitglieder und deren Familien

Frei-Concert

vom Musikcorps des 3. Bat. Magdeb. Füßler-Regiments Nr. 36.

Für Nichtmitglieder Eintrittsgeld nach Belieben. — Der Ertrag wird der Sammlung

für die Hinterbliebenen Sr. Maj. Schiff „Großer Kurfürst“ übergeben. — Orden und

Vereinszeichen sind anzulegen. **Lüderitz**, Vorsitzender.

Krankenkassen-Angelegenheit.

Verhältnisse halber ist der Unterzeichnete in obigen Angelegenheiten nur Abends

von 6—7 Uhr zu sprechen. **W. Rausch**,

Sadenmeister d. Walerz-, Sattler- u. Krankenkasse.